

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Br. 11.

Mittwoch, den 25. Januar 1905.

4. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die für das laufende Jahr fällige Hundsteuer ist bis zum **30. Januar 1905**

gegen Entnahme der Hundsteuerkarte auf dem Gemeindeamt zu entrichten; bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 20. Januar 1905.

Der Gemeindevorstand.  
Birnbäum.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. Januar 1905.

— Eines plötzlichen Todes verstarb am Sonntag früh der Stenograph Anton Gsch, derselbe hatte sich früh zur Arbeit begeben, mußte dieselbe jedoch nach kurzer Zeit infolge Unwohlsein ausgeben und begab sich in Begleitung eines Arbeitskollegen nach Hause, aber schon unterwegs erlitt derselbe einen Herzschlag, welcher seinen sofortigen Tod herbeiführte.

— Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird beim hiesigen kaiserlichen Postamt Dienst wie an Sonntagen abgehalten.

— Im Falle einer Mobilmachung wird für das am 1. April beginnende Mobilmachungsjahr 1905/06 die Einberufung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes wie bisher durch Kriegsverordnungen und Bestimmungen erfolgen. Das Austragen der letzteren wird in der Zeit vom 1. bis 15. März geschehen, im Landbezirk durch Vermittelung der Ortsbehörden. Etwa noch nicht angezeigte Wohnungsänderungen sind dem zuständigen Hauptmeldeamt sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben ferner an den vorgenannten Tagen, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit der Empfangnahme der Kriegsverordnung bzw. Passwort zu beauftragen. Wer bis zum 15. März noch keine Kriegsverordnung oder Passwort erhalten haben sollte, hat dies sofort dem zuständigen Bezirkskommando (Hauptmeldeamt) schriftlich oder mündlich zu melden.

— Entscheidungen der Kreisbauhauptschaft in zweiter Instanz sind, soweit nicht die Mitwirkung des Kreisbauwirtschafts einzutreten hat, nach einer vom königlichen Ministerium erlassenen Verordnung stets vom Kreisbauhauptschaftmann und zwei der ihm beigegebenen juristischen Beamten zu treffen. In der ministeriellen Verordnung wird hierzu bemerkt, daß bei solchen Entscheidungen weder den Medizinärzten, noch den gewerbetechnischen Räten ein Stimmrecht zustehe, sondern daß dieses lediglich auf die juristischen Beamten der Kreisbauhauptschaft zu beschränkt sei. Im Interesse der Einheitlichkeit der Behörde wäre übrigens die regelmäßige Abhaltung von Plenarsitzungen grundsätzlich zu verlangen; ein Abweichen davon sei auch dann nicht statthaft, wenn die Beamten stark mit Geschäften belastet seien. Weiter sei es wünschenswert, daß die Plenarsitzungen der Kreisbauhauptschaften unter Teilnahme von sämtlichen abkömmlichen Beamten abgehalten werden, da hiermit die Ausbildung der letzteren gefördert werde.

— Ein Arbeitgeberverband der Steinkohlenwerke des Juidauer und Delantzer-Lugauer Reviers ist zur Abwehr von Streifen und Ablesungen unrechtmäßiger Forderungen der Arbeiter usw. gegründet worden. Der Beitritt der anderen sächsischen Kohlenwerke steht zu erwarten.

— Die Staatseisenbahnverwaltung hat jetzt an ihre Dienststellen wegen der Gewährung von Urlaub an ständige Arbeiter mit Fortgewährung von Lohn, eine Ver-

fügung erlassen, die von den beteiligten Arbeitern mit Freunden begrüßt werden wird. Die Vorstände der den Arbeitern unmittelbar vorgelegten Dienststellen sind nämlich ermächtigt worden, den Arbeitern, die das 35. Lebensjahr vollendet haben und ungefähr 5 Jahre im Staatseisenbahndienste beschäftigt worden sind, bei guter dienstlicher Führung Urlaub auf drei Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres unter Fortgewährung des Tagelohnsatzes zu bewilligen; Stücklohnarbeiter sollen in solchen Fällen den Zeitlohn erhalten. Bei den Arbeitern, die unmittelbar von Labeunternehmern der Staatseisenbahnverwaltung in den Staatseisenbahndienst übernommen worden sind, kann die Zeit der Beschäftigung bei dem Labeunternehmer mit Berücksichtigung finden.

Redingen. Am Sonntag veranstaltete der hiesige Militärverein „Brigade Ernst Heinrich“ einen öffentlichen Familienabend, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen und lebenden Bildern. Die Musik, gestellt von Herrn Musikdirector Wachsmuth, leitete den Abend durch einen Marsch „alle Kameraden“ ein, welcher jeden gebienten Soldaten an die bei der Fahne geschlossenen Freundschaften erinnern sollte. Die humoristischen Vorträge, von Mitgliedern des Vereins ausgeführt, zeigten, daß der Verein über ganz originelle Komiker verfügt. Die beteiligten Personen entledigten sich ihrer Aufgabe in ganz vortrefflicher Weise. Bei den lebenden Bildern wirkte besonders die Schlußgruppe „Guldigung des Kaisers“, da zu derselben Herr Inspektor Budde in lebenswüthiger Weise das elektrische Licht zur Verfügung gestellt hatte. In wunderschöner Weise war an der Bühne eine Krone mit einem „W“ sowie das sächsische und deutsche Wappen angebracht. Die ganze Bühne war mit Grün umrankt. Alles erstreckte auf einen gegebenen Wink in herrlichen bunten Lichter, welches Hunderte von Glühlämpchen ausstrahlten. Der starke Besuch zeigte, daß man dem Verein wohlgeinnt ist. Ein frühlicher Tanz hielt die Teilnehmer noch lange beisammen. Möge auch diese Aufführung des Vereins dazu beitragen diejenigen gedienten Soldaten, die dem Verein noch fern stehen, denselben zu nähern.

Dresden. In der Pirnaischen Vorstadt beging am Sonntag eine 18-jährige Musikschülerin aus Russland Selbstmord durch Erhängen. Der Beweggrund hierzu ist unbekannt.

Loschwitz. Der Gemeinderat beschloß gegen die Errichtung einer Ladehalle gegenüber dem Gasthof Weißer Adler für die projektierte Eisenbahn Döhlen-Dürzdorf Widerspruch zu erheben.

Radeburg. Am 31. Januar d. J. vormittags 10 Uhr findet vor hiesigem Amtsgericht die Zwangsversteigerung des Bergrestaurants Bismarckhöhe statt. Das Anwesen ist ein sehr hübsch und gut eingerichtetes.

Reichen. Hier ist der sechs Jahre alte Sohn der Witwe Hensel beim Spielen mit Geschützen unterhalb der alten Elbbüchse kopfüber in die Elbe gefallen und ertrunken.

Ziegenhain. Durch die Ortsbehörde wurde am Mittwoch der fahnenflüchtige Soldat Rohde festgenommen, welcher Weihnachten seine thüringische Garnison widerrechtlich ver-

lassen hatte. Da er außerdem verdächtig ist, eine Strohseime in Niederschöwitzer Flur angezündet und Kleidungsstücke gestohlen zu haben, wurde er zunächst dem Amtsgerichte Vonnabisch übergeben.

Zittau. Der russisch-japanische Krieg hat auf den Haushaltplan der Stadt Zittau einen recht ungünstigen Einfluß. Für die städtische Mühleinfabrik in Jonsdorf ist Russland das Hauptabnehmer für Mühleisen. Im laufenden Betriebsjahre ist nun zweifellos infolge des Krieges, der Abzug nach Russland derart zurückgegangen, daß bis zum Schlusse des Jahres auf einen Umsatz von nur 70000 bis 80000 M. zu rechnen ist, während im Vorjahre ein Umsatz von 130000 M. erzielt wurde.

Chemnitz. Die Differenzen zwischen dem Räte der Stadt und der Straßenbahndirektion unter denen namentlich das Publikum zu leiden hatte, haben nunmehr zu einer Verständigung geführt. Der Rat wird seine Förderung des mehrmaligen Umsteigens fallen lassen und die Straßenbahn wird die früher gebotenen Vergünstigungen für Schüler usw. wieder einführen.

Benig. Beim Rangieren verunglückt ist auf dem Bahnhof am Freitag der Wagenvorwärter Fischer. Er erlitt eine Fleischwunde über dem rechten Auge und einen Bruch des Nasenbeines.

Leipzig. Der vorjährige Kertzeirei beschäftigte am Freitag abermals das hiesige Landgericht. In der „Leipziger Volkszeitung“ vom August vorigen Jahres war eine Artikelserie erschienen, welche sich mit dem Kertzeirei beschäftigte. Dieser Artikel strotzte von Beleidigungen gegen die Kertzeirei. Daraufhin erlosch der Staatsanwalt gegen den damaligen verantwortlichen Redakteur der „Volkszeitung“, Paul Lange, Anklage wegen Beleidigung durch die Presse. Außerdem waren die Vorstände der Bezirksvereine als Nebenkläger aufgetreten. Der Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafe, da Geldstrafe den Angeklagten nicht treffen würde. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde der Angeklagte zu 600 M. Geldstrafe oder 100 Tagen Haft und Tragung der Kosten verurteilt.

— Das hiesige Schwurgericht verhandelte am Freitag gegen den am 5. Mai 1868 in Frankfurt a. M. geborenen Arzt Dr. Kann wegen Sittlichkeitsverbrechens. Nach Beendigung seiner Studien hat er vier Jahre in Treßien praktiziert und ist dann nach L.-Sohlis verzogen, wo er sich eine sehr ausgedehnte Praxis als Frauenarzt zu erwerben gewußt hat. Beschuldigt ist er, bei einer Patientin eine viel weitgehendere körperliche Untersuchung vorgenommen zu haben, als dies bei ihrem Leiden notwendig war. Zu der Verhandlung waren 27 Zeugen, darunter 16 Damen geladen; dem Angeklagten standen zwei Verteidiger zur Seite. Das in später Abendstunden gefällte Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis und dreijährigen Ehrenrechtsverlust.

— Mit dem Kassierer ihrer Kranken- und Unterstüßungskasse haben die Arbeiter einer Maschinenfabrik im Stadtteil Kleinzscher schlimme Erfahrungen gemacht. Der ungetreue Verwalter, ein 46 Jahre alter Eisenhändler aus Eilenburg, hat in den letzten zwei Jahren ca. 1300 Mark unterschlagen und für sich verbraucht.

Annaberg. Der Detachement Richard Stübel vom Infanterie-Regiment Nr. 79 aus Leisnig, der sich schon zum zweiten Male von seinem Regimente gestrichelt hat, wurde in benachbarten Böhmen aufgegriffen und über die Grenze gebracht, um an die nächste sächsische Militärbehörde abgeliefert zu werden.

Blauen i. V. Ein Feuer vernichtete in der Eisengießerei von Beyer und Zegsche einen Schuppen, in dem für etwa 20000 M. Modelle lagerten.

### Aus der Woche.

In Russland knallt es im Osten und im Westen und es will fast scheinen, als ob der Kartätschenschuß, der am Donnerstag bei der Feier der Rewa-Wasserweihe das kaiserliche Winterpalais traf, zeitweilig mehr Aufsehen erregte, wie alle die Donnergrüße, die sich Kurapatkin und Ogama gegenseitig zusenden. Der Erstgenannte wagt noch immer das große Geheimnis seines unfehlbaren Angriffssystems und die ungewöhnliche Kälte am Schah scheint auch die Japaner einzuweichen an weiteren Operationen zu hindern. Mischischenskos Kofalenritt war ein Schlag ins Wasser, wird aber die Folge haben, daß die Japaner für die Zukunft vorichtiger werden. Die Doktorfrage ob Stöbel sich noch länger halten können, beschäftigt die russischen Splitterrichter noch immer, die nicht bedenken, daß sie damit den Vorber des einzigen Mannes beschmutzen, mit dem sie Staat machen könnten und auf den jede andere Armee stolz sein würde. Die große zusammenhanglose Masse des Russenvolkes ist in Gärung geraten, hier und dort steigen Blasen auf, drohend und doch im großen und ganzen ungefährlich. Denn ein Volk, das jeglicher Freiheit entbehrt, fällt in Zeiten der Kritik, wie sie gegenwärtig für Russland besteht, das unwiderstehliche Bedürfnis, dem gepreßten Herzen Luft zu machen. Der neue Minister des Innern sieht denn auch den Demonstranten manches durch die Finger, worauf früher Sibirien gestanden hätte. Hier und da eine rote Fahne, ein Revolutionsruf — man läßt es gewähren, um nicht noch mehr Del ins Feuer zu gießen und weil man ganz genau weiß, daß auch im Lande des weißen Jaren nicht so heiß geessen wird, wie es vom Kochherd kommt. Der Jar hat sehr vernünftigerweise seinen Ohm und Schwager, den Großfürsten Sergius, vom Generalgouverneurposten in Moskau abberufen. Beim Abschiede hätten Revoloverlügen beinahe den armen Stadthauptmann General Trepow ums Leben gebracht. Der Attentäter ist entkommen und obwohl Trepow nicht getroffen wurde, gelten nach halbamtlichen Berichten doch ihm, nicht etwa dem Großfürsten die Revolverschüsse. Und so ist denn auch bei der Kartätschenschüsse gegen das Winterpalais des Jaren nur ein Versehen schuld. Man hatte beim Nebungsduschen eine Kartätsche im Nahre abzulassen vergessen und sie ging nun an falscher Stelle los. Der Jar wurde denn auch bei seiner Rückkehr ins Winterpalais vom Publikum enthusiastisch begrüßt — alles nach halbamtlicher Darstellung — und es würde kaum wundern, wenn von derselben Stelle aus von einem „enthusiastischen Empfang“ berichtet würde, den Großfürst Sergius bei seiner Rückkehr nach St. Petersburg findet — Frankreich hat seine Ministerkrise. Sie dankt von Spotoons Ohrseige her, führte über Spotoons Selbstmord zu den Enthüllungen in der Angebotsaffäre und brachte schließlich Herrn Combes das Genick. Zurzeit, da wir dies niederschreiben, hat sich die Verwirrung noch nicht im mindesten gelöst. Im übrigen nehmen auch Schnee, Kälte, Sturmfluten und andre peinliche Naturereignisse so viel Aufmerksamkeit weg, fesseln die täglichen Berichte vom Kriegsschauplatz des Ruhrkohlengebietes so vollständig das öffentliche Interesse, daß für die eigentliche Politik wenig übrig bleibt. Abermals hat die Budgetkommission des Reichstags sich der Kolonialverwaltung gegenüber auf die Hinterbeine gesetzt und die Mittel für einen bereits begonnenen Bahnbau in Südwestafrika rundweg abgelehnt. Herrn Kolonialdirektor Stübel mag dabei nicht wohl zumute sein, denn er macht nicht den Eindruck, als ob er es auf Konflikte ankommen lassen würde. Aber vertrauen wir. Graf Bülow wird wieder alles einrenken. Es ist ja nicht so schlimm gemeint.





## Gasthof zu Cunnersdorf.

Mittwoch, den 25. Januar findet mein diesjähriger

# Karpfen-Schmaus

verbunden mit BALLMUSIK.

statt, wozu freundlichst einlabet

Richard Vorwerk.

## Ernst Mayer, Uhrmacher

Lausnitz.

Uhren-Reparaturen billig und gut.

Einsetzen neuer Stimmen in Ziehharmonikas und Bandonions.

Auch erteile Stunden in Zither und Bandonion.

Gefl. Aufträge nimmt jederzeit Herr R. Mager, Schleifer in Groß-Okrilla entgegen.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1904:

85 700 Personen mit 698 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 252 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 186 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Jugendlichkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. 1) wurden seit 1888 ununterbrochen alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

## Copirtinten. Schreib- und Copirtinten. Buchtinten.

„Atrac“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwaschbare

Ausziehtuschen. (21 Farben)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Lehler und Fabrikant der vorerwähnten

Allerlei-Schreib- u. Copirtinten,

leuchtstärkste, haltbarste und tiefstschwarzwerdende

Mischgallerttinte Klasse I.

empfehlen

die Buchhandlung Gross-Okrilla.



## Tonger's Taschen-Musik-Album Band 35.

Album für gemischten Chor.

159 der beliebtesten gemischten Chöre, durchgesehen und teilweise neu bearbeitet von Prof. Jos. Schwarz.

Nr 1-159 in einem Bande schön und stark kartoniert Mark 1.—, in Ganzleinwand geb. Mark 1.50.

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt von Köln (franco) gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Vollständiges Inhaltsverzeichnis in Original-Taschen-Album-Format kostenfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

## Tanz-

Privat-Unterricht jederzeit für einzelne Personen, besonders Bejahnten zu empfehlen, da vollständig ungenügend, weil im eigenen Saale. In wenig Stunden Mundstücke und Quadrillen — beste Erlöse. Kontre-Kurze in kl. Zirkeln jederzeit. Junge Damen und Herren finden jederzeit, Aufs. in unfr. ber. Zirkel. Anmelungen jederzeit, im Privat-Institut, Dresden-H., Waisenstr. 1. Hugo Denker und Frau Anna Denker

## Rechnungsformulare

hält in den verschiedenen Größen stets vorrätig

die Buchhandlung.

## Magnetische Behandlung

in Verbindung mit Massage aller Art, besonders bei Nervenleiden, Rheumatismus etc. sehr zu empfehlen.

Die magnetische Heilweise ist ein reines Kräftigungsvorfahren besonders des Nervensystems und durch dasselbe höchst wirksam bei den verschiedenartigsten anderen Krankheiten.

H. Brossmann, Radeberg, Friedrichstrasse 39.

Sprechzeit: Mittwoch nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

## Neue Künstlerkarten

in reichster Auswahl sind wieder eingetroffen.

Buchhandlung Gross-Okrilla.

## Gasthof zu Lomnitz.

In meinen Mittwoch, den 25. Januar stattfindenden

# Karpfen-Schmaus

verbunden mit Ballmusik.

lade hierdurch ganz ergebenst ein.

Anna verw. Pietzsch.

## Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, Silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl

## Genre-Postkarten

## Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfehlen

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Suche auf mein neuerbautes Haus-

grundstück eine erste Hypothek von

6000 Mk.

bei einer Verzinsung von 4 1/2 Prozent.

Werte Off. unt. „6000 Mk.“ i. d. Exped. ds. Blattes erbeten.

Eine neumelkene

## Ruh

steht zu verkaufen in

Cunnersdorf Nr. 3.

10 000 Mark

sind am 1. April auf gute erste Hypothek

auszuleihen.

Gefl. Offerten in die Exped. ds. Bl. erb.

## Bäcker-

## Lehrling.

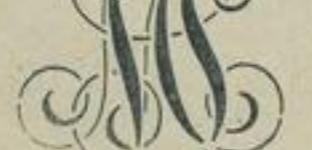
Sohn achtbarer Eltern kann Ostern in die

Lehre treten.

Näheres bei

G. Kuhn.

## Schablonen



empfehlen

die Buchhandlung.

Ein

## Knabe

welcher Lust hat, Gärtner zu werden, findet

bei günstigen Bedingungen Unterkunft.

Radeberg, Gärtnerei, Friedrichstr. 39.

## Lampenkodex.

Derselbe ist vertrieben und

paßt zu jeder Stehlampe. In

5 Minuten 2 Tassen Kaffee,

Thee, Kaffee etc. für 2 Per-

sonen Kartoffeln, Eier usw.

Einmal verliert unentbehrlich

Große Geldersparnis. Mit

Kaffeeol

2.— Mk. per Nachnahme.

E. Rengert,

Fürstenwalde a Spree.

Deutsche erstklassige Nähmaschinen,

Waschmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen,

auf Wunsch auf Teilszahlung.

Anzahl 6—12 Mk., Anzahl 6—7 Mk. monatlich.

Sehr billige Preise. Max vert. Preisliste.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

in Köln, 885 Rolandstr. Nr. 6.

Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo: 3.00 - 4.00 Ruster (Kilo) 2.55 - 2.65. Fein (50 Kilo) 4.90 - 5.20 Stroß (Schod) 30 - 34.

## Stube und Kammer

Rönngrüderstr. sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Poesie-Albums

moderne Muster in reichhaltiger Auswahl

empfehlen

die Buchhandlung.

## Speisefarten

hält vorrätig

die Buchhandlung.

## Schlachtvieh-Preise

auf dem Vieh Hofe zu Dresden

am 23. Januar 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 228 Ochsen 214 Kalben und Kühe, 265 Bullen, 403 Rälber 795 Schafe und 2200 Schweine, zusammen 4105 Schlachttiere. Es resultieren für je 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 25—40 Mk., Schlachtgewicht 50—70 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 32—38 Mk., Schlachtgewicht 48—66 Mk., Bullen Lebendgewicht 27—39 Mk., Schlachtgewicht 53—66 Mk., Rälber Lebendgewicht 40—48 Mk., Schlachtgewicht 28—38 Mk., Schafe Lebendgewicht 31—38 Mk., Schafe Schlachtgewicht 60 bis 74 Mk., Schweine Lebendgewicht 40—46 Mk., Schlachtgewicht 53—69 Mk.

## Produktenpreise.

Dresden, 23. Januar Stimmung: Ruhig

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 76—78, brauner, neuer, 76—78 kg. 176 bis 180, russischer, rot, 190—197, amerikanischer Spring — — —, do. Ransas 200 bis 205, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74—76 kg. 141—143 do. neuer, 74—76 kg. 140—143, preussischer — — —, russischer 138—152. Gerste, pro 1000 kg. netto: sächsischer 165—173, sächsische und polener 165 180, böhmische und mährische 185—205, Futtergerste 128—140, Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 164—150 do. neuer, 142—144, russischer, neuer, 138—142. Mais, pro 1000 kg netto: Einquantine 175—180, rumänischer großfrüßig — — — ungarischer Gelbkorn — — —, Weizen, pro 1000 kg netto: 140—150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185—190. Weizen, pro 1000 kg netto: Wintertraps, sächsischer, trocken, 190 bis 195, do. feucht 168—178 Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, beauftragte 220—235, feine 220—235, mittlere 210—220, Laplata 195—200, Bombay 210—215. Rübsöl, pro 100 kg, netto mit Raff raffiniertes 49. Rapsöl, pro 100 kg, netto 12,00, runde 12,00. Leinöl, pro 100 kg, 1. 16,50—2. 15,50. Holz, pro 100 kg netto ohne Saft 28—30. Futtermehl 13,00—13,20. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, gr. 11,00—11,20, feine 11,00—11,20. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft 12,00—12,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 10 000 kg.

Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo: 3.00 - 4.00 Ruster (Kilo) 2.55 - 2.65. Fein (50 Kilo) 4.90 - 5.20 Stroß (Schod) 30 - 34.

Ottendorf...  
Ar. 12.  
Kaiser...  
Das der Pa...  
Die dürfen...  
Denn Dir...  
Des deut...  
Die freuz...  
Erfordert...  
Und feder...  
Das Plan...  
Denn sei...  
Die mang...  
Und Deut...  
So, wie...  
Der all...  
Mit Mü...  
zu meh...  
Für all...  
So naht...  
Und Deut...  
Die komm...  
Vertrauen...  
Es haben...  
Ein fühl...  
Das bleib...  
Bei Kai...  
Vertlid...  
Kirchlich...  
Kritik für...  
In verg...  
S. totge...  
Mädchen...  
Gillings...  
Kaufboten...  
In Paare...  
männliche...  
schöne, 15...  
den 3 tot...  
Der Rom...  
und zwar...  
Personen...  
Personen...  
Hingabe...  
Knaben u...  
Die...  
neuen...  
Hingab...  
Beim...  
gibt die...  
wird auf...  
Wohl...  
Ganze...  
Kauf ge...  
gibt, de...  
als Tal...  
Wohl hat...  
Bei...  
Personen...  
Personen...  
Personen...